

بِسْمِ اللّٰهِ الرَّحْمٰنِ الرَّحِیْمِ

## Eine Zusammenfassung über den Glauben der ersten muslimischen Generationen

الوجیز فی عقیدة السلف الصالح

von **Scheich Abdul-Qadir al-Arnawut**

Original: Al-Wadschis fi aqida as-salaf as-salih  
Englische Ausgabe: A Summary of The Early Muslim Generations  
übersetzt von Abu Imran  
Revidiert von Nafisa Borst

<http://www.al-islam.de>

Copyright © 2000 by [Murat Nalçakan](http://www.al-islam.de)

Vervielfältigung ohne Änderung des Textes kurzfristig erlaubt, bis Näheres gesagt wird. Hinweis auf <http://www.al-islam.de> ist Voraussetzung.

### Widmung

An alle meine muslimischen Gefährten,  
Alt und Neu!

An alle nach Wissen Suchenden  
Auf der ganzen Welt!

Anfänger, Forscher und Gelehrte,  
Welche begierig sind zu lernen,  
Den wahren Glauben eines Muslims!

Ich widme mit ganzem Herzen  
Diese bescheidene Arbeit!

### Anmerkung des Verlegers

Alles Lob gebührt Allah (swt), dem Erhabenen, dem Herrn der Welten. Friede und Segen sei auf dem Propheten (a.s.s.), seiner Familie, seinen Gefährten und den Gläubigen bis zum letzten Tag.

Diese kurze Zusammenfassung vom *Hadith*-Gelehrten Scheich Abdul-Qadir al-Arnawut über den Glauben der ersten muslimischen Generationen ist für jene Leute gedacht, die neu in die Gemeinde des Islam eingetreten sind. Sie wird ebenso jenen von Nutzen sein, denen andere Aspekte der Religion dargelegt wurden, aber ihr Wissen über die *Aqida* (Glaubensgrundlagen eines Muslim) aufgrund abweichender Ideen schwach oder entstellt ist.

In der Tat ist die *Aqida* der wichtigste Aspekt des Glaubens. Sie unterscheidet einen Muslim von einem *Kafir*. Sie ist der Schlüssel zum Paradies und ein Schutzschild vor der Hölle. Sie überwiegt alles auf der Waagschale. Daher ist Wissen und Verständnis über *Aqida* für alle aufrichtigen Wahrheitssuchenden wesentlich, aber auch die Basis, auf der er seinen Glauben aufbaut.

Wir bitten Allah (swt), den Erhabenen, dass Er dieses Buch den Lesern zu einer Quelle der Inspiration macht, und möge der Frieden und Segen auf dem Propheten (a.s.s.), seiner Familie und seinen Gefährten sein.

*International Islamic Publishing House, Riyadh*

## **Vorwort**

Für viele Leute ist der islamische Glaube ein wenig schwierig, obwohl, wenn man etwas Anstrengung auf sich nimmt, ist er für das Niveau der Mehrheit, sehr einfach und klar. Viele von uns brauchen zum richtigen Verständnis dieses Glaubens einfache, klare und praktische Beispiele.

Dieses Büchlein ist daher eine Antwort auf die Schwierigkeit, welche manche Leute begegnen. Es lässt kein Raum für Zweifel. Alle Angelegenheiten bezüglich des reinen, vollständigen, authentischen und praktischen Glaubens im Islam wurden ausführlich erklärt und effizient verdeutlicht.

Viele Bücher, Broschüren, Vorträge und Erklärungen wurden bezüglich dieser Sache geschrieben und präsentiert. Jedoch bedarf der islamische Glaube weiterhin einer Erklärung, und zwar aus einem islamisch authentischen Standpunkt. Neue Muslime, denen man die islamische Kultur, Leben und Erziehung noch nicht gut dargelegt hat, werden sicher einen Nutzen aus dieser vereinfachten Abhandlung über den islamischen Glauben ziehen.

Mit dieser Vorstellung präsentieren wir diese bescheidene Arbeit für die Leser, darauf hoffend und betend, dass Allah (swt) all unsere Anstrengungen zu dem leiten wird, was Ihn zufrieden stellt und den Muslimen nutzt, wo auch immer sie auf der Erde sein mögen.

## **Einleitung**

Alles Lob gebührt Allah (swt), dem Herrn der Welten, dessen Hilfe wir erstreben, nach dessen Vergebung wir bitten. Und wir suchen Zuflucht bei Ihm, vor unserem eigenen Übel und vor den Missetaten, die wir gegen unsere eigenen Seelen verübt haben. Den, den Allah (swt) rechtleitet, der wird nie irregehen. Den, den Allah (swt) irreführt, für ihn wird es keine andere Leitung geben. Ich bezeuge, dass es keinen wahren Gott gibt, welcher es wert ist, angebetet zu werden, außer Allah (swt). Er hat keinen Partner, und ich bezeuge, dass Muhammad (a.s.s.), Friede und Segen sei auf ihm, sein Diener und sein Gesandter ist.

Diese kurze Zusammenfassung über den Glauben der frühen muslimischen Generationen wurde als Antwort auf die vielen Fragen geschrieben, welche an dieses komplexe Gefüge

gerichtet wurden. Individuen aller Lebensweisen, Hintergründen, Klassen und verschiedenen geistigen Richtungen, erleiden Verwirrung, wenn es um das Verständnis des reinen islamischen Glaubens geht. Solche Leute sind aufgrund der falschen Vorstellungen jener, die in der Vergangenheit dieses überaus wichtige Thema behandelt haben, nicht zu tadeln. Ich nehme an, dass solche Leute zuvor nicht die Initiative ergriffen haben, um so eine wichtige Angelegenheit, die wissenschaftlichen islamischen Quellen berücksichtigend, zu überprüfen.

Muslimische Gelehrte haben diese Angelegenheit je nach Stufe ihrer Fähigkeit auf das Beste erforscht, ohne dabei Raum für Ergänzungen zu lassen. Daher ist es zwingend, diese Quellen zu überprüfen, bevor wir den islamischen Glauben behandeln. Infolgedessen ersuchte ich die Leitung Allahs (swt) und bereitete diese kurze Zusammenfassung über den Glauben der ersten muslimischen Generationen vor. Ich habe dabei meine Forschung auf der Grundlage der Schriften und Sammlungen der ersten muslimischen Gelehrten gemacht, welche als Autoritäten in Angelegenheiten des islamischen Glaubens von der Mehrheit der Muslime akzeptiert wurden. Dabei habe ich an einigen wenigen Stellen meine Meinung hinzugefügt, wenn ich das Bedürfnis verspürte, dass eine weitere Erläuterung nötig ist. Alle Referenzen und Quellen, die ich in meiner Arbeit benutzt habe, wurden mit eingeschlossen.

Ich bitte Allah (swt), den Erhabenen, dass Muslime auf der ganzen Welt einen Nutzen aus dieser bescheidenen Arbeit ziehen. Alles Lob gebührt Allah (swt), dem Herrn der Welten.

Abdul-Qadir al-Arnawut  
Damaskus 18-11-1411 n.H. / 09.08.1990 n.Chr.

*Im Namen Allahs, des Barmherzigen, des Erbarmers*

## **Einige linguistische und islamische Definitionen**

*Manhadsch*: auch bekannt als *Nahdsch*; *Minhadsch*: Der gerade und klare Weg Allahs (swt),  
Der sagt:

**„Für jeden von euch haben Wir ein Gesetz und einen offenen Weg bestimmt.“ [5:48]**

Dies bedeutet, dass Allah (swt) für jede *Umma* (Gemeinschaft) einen klaren Weg, ein Gesetz und eine Lebensweise bestimmt hat. Für die Juden gab es die Tora als Leitung und Ermahnung, um sie zu befolgen. Ebenso hatten die Leute des Evangeliums Leitung in ihren Schriften. Ähnlich haben die Muslime ihre Gesetze im Qur'an erhalten.

Obwohl die Schriften in den festgesetzten Gesetzen und Urteilen verschieden waren, so waren sie trotzdem identisch im Sinne des Konzeptes der Einheit Allahs (swt).

Diese Vorstellung wird durch eine Aussage von Allahs Gesandtem (a.s.s.) unterstützt:

*„Ich stehe dem Sohn der Maria am nächsten, sowohl im Diesseits als auch im Jenseits. Die Propheten sind Brüder auf Grund des (göttlichen) Auftrags. Ihre Mütter sind verschieden und ihr Glaube ist nur einer. (Außerdem), es gibt keinen Propheten (der kommen wird) zwischen mir und Jesus.“*

Dieser *Hadith* wurde von Buchari und Muslim Nr. 2365 im Kapitel: „Die Tugenden von Jesus (a.s.)“ gesammelt und von Abu Hurraira überliefert. Dieser *Hadith* deutet darauf, dass alle Propheten Allahs prinzipiell im Konzept des Monotheismus, der Einheit Allahs (swt), gleich waren. Jedoch in den Einzelheiten der Gesetze, können die Propheten verschieden sein. Allah (swt) sagt:

**„Und Wir schickten keinen Gesandten vor dir, dem Wir nicht offenbart haben: "Es ist kein Gott außer Mir, darum dient nur Mir."“ [21:25]**

Allah (swt) sagt weiter:

**„Und in jedem Volk erweckten Wir einen Gesandten (,der da predigte): "Dient Allah und meidet die Götzen. "“ [16:36]**

Dies spiegelt den klaren Monotheismus und die Einzigartigkeit Allahs (swt) im Glauben wieder. Bezüglich der Details eines rechtmäßigen Systems muss gesagt werden, dass diese sich von Religion zu Religion unterscheiden können.

## **Die frühen Generationen**

Die ersten Generationen sind diejenigen, die entweder Allahs Gesandten (a.s.s.) begleitet und während seiner Lebenszeit gelebt haben oder jene, die mit Leuten in Kontakt gekommen sind, welche unmittelbar den Propheten (a.s.s.) kannten und mit ihm, während er noch lebte, Zeit verbracht haben. Allah (swt) sagt:

**„Nachdem sie Uns erzürnt hatten, nahmen Wir Vergeltung an ihnen und ertränkten sie allesamt. Alsdann machten Wir sie zum Vergangenen und zu einem Beispiel für die Späteren.“ [43:55-56]**

Dies bedeutet, dass solche Leute ein Beispiel wurden und eine böse Lektion der Ermahnung für die Generationen, welche nach ihnen kommen. Ebenso sind alle Ahnen der früheren Generationen älter und weiser als wir. Daher werden wir auch sterben, so wie unsere Ahnen gestorben sind und ein Art Lektion für unsere Enkelkinder darstellen. Al-Hasan al-Basri (r.h.), der gut bekannte frühere Gelehrte des Islam, brachte gewöhnlich ein Bittgebet dar, wenn ein Jugendlicher in einem frühen Alter verstorben war, indem er sagte: „*O Allah (swt)! Lass diese junge Person eine frühe Ermahnung für uns sein!*“ Die frommen Gefährten des Gesandten Allahs (a.s.s.), welche sich selber dem Glauben verpflichtet haben, wurden als wirklich fromm angesehen und als die rechtgeleitete erste Generation der muslimischen *Umma* (Gemeinschaft) betrachtet. All jene, die den selben Weg befolgen, sind genauso zu benennen, wie die zuvor genannten. All jene, die die selben Prinzipien praktizieren, sind genauso zu benennen, wie die zuvor. Alle Muslime müssen den Gesetzen und Befehlen folgen, die im Qur'an und der *Sunna* (Aussprüche, Überlieferungen, Taten) des Gesandten Allahs (a.s.s.) vorkommen. Das Verständnis und die Lebensweise aller Muslime müssen auf den zwei Hauptquellen der Islamischen *Scharia* (Gesetz) basieren: dem Qur'an und der *Sunna* des Propheten (a.s.s.). Zusätzliche Quellen der Bezugnahme sollten jene Bücher mit einschließen, die von früheren Gelehrten verfasst wurden. Es ist eine Tatsache, dass diese Gelehrten sich wirklich hingeeben haben und stärker in ihrem Glauben waren und zugleich aufrichtiger in ihrer *Ibada* (Gottesdienst) zu Allah (swt) waren.

Überdies wurden solche Generationen durch den Propheten (a.s.s.) geführt. Daher müssen wir aufgrund des Befehls Allahs (swt) dem Propheten (a.s.s.) und ihrem Beispiel folgen. Allah (swt) sagt:

**„Und was euch der Gesandte gibt, das nehmt an; und was er euch untersagt, dessenenthaltet euch.“ [59:7]**

**„Wahrlich, ihr habt an dem Gesandten Allahs ein schönes Vorbild für jeden, der auf Allah und den Letzten Tag hofft und Allahs häufig gedenkt.“ [33:21]**

Darüber hinaus ist der Prophet derjenige, der die himmlische Botschaft der Menschheit übermittelt hat. Allah (swt) sagt in Bezug auf den Propheten (a.s.s.):

**„Noch spricht er aus Begierde. Vielmehr ist es eine Offenbarung, die (ihm) eingegeben wird.“ [53:3-4]**

Allah (swt) legte ebenfalls fest, dass Sein Prophet (a.s.s.) der Richter in all unseren Lebensangelegenheiten sein muss. Er (swt) sagt:

**„Doch nein, bei deinem Herrn; sie sind nicht eher Gläubige, bis sie dich zum Richter über alles machen, was zwischen ihnen strittig ist, und dann in ihren Herzen keine Bedenken gegen deine Entscheidung finden und sich voller Ergebung fügen.“ [4:65]**

Dennoch warnte Allah (swt) die Muslime, nicht den Befehlen des Propheten (a.s.s.) zu widersprechen. Er sagt auch:

**„So mögen sich die, die sich seinem Befehl widersetzen, (davor) hüten, dass sie nicht Drangsal befallt oder eine schmerzliche Strafe treffe.“ [24:63]**

In Diskussionen bezogen sich die ersten muslimischen Generationen auf beide Quellen, dem Qur'an und der *Sunna* des Propheten (a.s.s.). Allah (swt) sagt:

**„O ihr, die ihr glaubt, gehorcht Allah und gehorcht dem Gesandten und denen, die unter euch Befehlsgewalt besitzen. Und wenn ihr über etwas streitet, so bringt es vor Allah und den Gesandten, wenn ihr an Allah glaubt und an den Jüngsten Tag. Das ist das Beste und nimmt am ehesten einen guten Ausgang.“ [4:59]**

Der Gesandte (a.s.s.) ist in der Tat derjenige, der die Botschaft Seines *Rabb* (Herrn), Allah (swt), übermittelt, verdeutlicht und erklärt hat. Allah (swt) sagt:

**„Auf dass du den Menschen erklärst, was ihnen herabgesandt wurde, und auf dass sie nachdenken mögen.“ [16:44]**

Überdies sagte Allahs Gesandter (a.s.s.) in einem *Hadith* (Überlieferung) folgendes aus:

*„Folgt meiner Sunna und der Sunna der rechtgeleiteten Kalifen. Beißt daran fest mit euren Backenzähnen. Und hütet euch vor Erneuerungen, denn wahrlich, diese sind Häresie (Bida') und Häresie ist Irregehen, welches zum Höllenfeuer führt.“*

Dieser *Hadith* wurde von Abu Huraira überliefert und von Buhari gesammelt.

Die besten der frühen Generationen waren die Gefährten des Gesandten Allahs (a.s.s.), welche unmittelbar mit wahren und aufrichtigem Glauben die Religion vom Propheten (a.s.s.) erlernt hatten. Diese Gefährten wurden von Allah (swt) im Qur'an auf folgende Weise beschrieben:

**„Unter den Gläubigen sind Leute, die dem Bündnis, das sie mit Allah geschlossen hatten, die Treue hielten. Es sind welche unter ihnen, die ihr Gelübde erfüllt haben, und welche, die noch warten, und sie haben nichts verändert, nicht im geringsten.“ [33:23]**

Solche Gefährten waren jene, die viele rechtschaffene Taten leisteten, welche im Buch Allahs (swt) erwähnt wurden:

**„Es ist keine Frömmigkeit (*Al-Birr*), wenn ihr eure Angesichter in Richtung Osten oder Westen wendet; Frömmigkeit (*Al-Birr*) ist vielmehr, dass man an Allah glaubt, den Jüngsten Tag, die Engel, das Buch und die Propheten und vom Besitz - obwohl man ihn liebt - den Verwandten gibt, den Waisen, den Armen (*Al-Masakin*), dem Sohn des Weges, den Bettlern und (für den Freikauf von) Sklaven, dass man das Gebet (*As-Salah*) verrichtet und die *Zakah* entrichtet. Es sind diejenigen, die ihr Versprechen einhalten, wenn sie es gegeben haben; und diejenigen, die in Elend, Not und in Kriegszeiten geduldig sind; sie sind es, die wahrhaftig und gottesfürchtig (*Al-Muttaqun*) sind.“ [2:177]**

In der Tat fasst dieser Vers die wahre Bedeutung des Glaubens zusammen, welcher das zentrale Charakteristikum der Leute der früheren Generationen war. Der Qur'an ist die Verfassung aller Lebensangelegenheiten. Nach dem Qur'an folgt an Relevanz die *Sunna* des Gesandten Allahs (a.s.s.), die gesegneteste Quelle des Wissens. Die *Sunna* ist in Wirklichkeit das nützlichste Wissen für diese Welt und das Jenseits. Sie ist vielmehr wie ein Garten voller Blumen verschiedener Art und exzellenten Düften. *Sunna* beinhaltet das Beste aller Dinge für dieses Leben und für das Jenseits. Die dritte Quelle der Weisheit ist das von frühen muslimischen Generationen zusammengetragene kollektive Wissen.

Außerdem lebten die frühen Generationen in den besten Jahrhunderten, die die Menschheit je gesehen hat:

*„Die besten in meiner Umma sind diejenigen in meiner Epoche, dann diejenigen, die nach ihnen folgen, dann diejenigen, die nach ihnen folgen. Nach euch werden Menschen kommen, die Dinge bezeugen werden, ohne dass sie nach einem Zeugnis gefragt werden, und die sich untreu verhalten und nicht vertrauenswürdig sind und nicht ihren Vertrag erfüllen. Das Übergewicht wird an ihren Körpern sichtbar sein.“*

Die grundlegenden Fundamente, an die sich die Gelehrten der ersten Generationen gehalten und andere dazu gerufen haben, um diese zu befolgen, waren der Qur'an und die *Sunna* des Propheten (a.s.s.) als Gesamtheit und in den kleinsten Details des Lebens. Weiterhin unterstützten sie entschlossen den Monotheismus (*Tauhid*) und bezeugten, dass es keinen wahren Gott gibt, außer Allah allein, welcher es wert wäre, angebetet zu werden. Er hat keinen Partner. Die früheren Gelehrten bezeugten ebenfalls die Tatsache, dass Muhammad (a.s.s.) der Prophet und der Diener Allahs (swt) ist, und dass Allahs Gesandter (a.s.s.) die Botschaft Allahs (swt) vollständig übermittelt hat. Solche frühere muslimische Gelehrte und Gläubige erkannten ihren *Rabb* (swt) so, wie Er sich selber im Qur'an und über die Anweisungen Seines Gesandten (a.s.s.) beschrieben hat. Das Wissen der Gelehrten basierte auf authentischen und dokumentierten Überlieferungen, die dem Propheten (a.s.s.) oder

seinen als vertrauenswürdig, ehrlich und wahrhaft betrachteten, rechtgeleiteten Gefährten zugeordnet wurden. Die Gelehrten und Gläubigen der ersten Generationen bestätigten die göttlichen Eigenschaften Allahs (swt) im Qur'an, so wie sie vom Propheten (a.s.s.) beschrieben wurden. Die Gelehrten verneinten jegliche Ähnlichkeit der Eigenschaften Allahs mit menschlichen Eigenschaften. Sie entstellten, leugneten und änderten nicht die göttlichen Eigenschaften Allahs (swt). Ebenfalls fügten sie nichts hinzu, um diese Attribute ihrem eigenen Verständnis anzupassen. Allah (swt) sagt:

**„Es gibt nichts Seinesgleichen; und Er ist der Allhörende, der Allsehende.“ [42:11]**

Imam az-Zuhri (r.h.), der weit bekannte Gelehrte, sagte einst: *„Allah (swt) gibt uns manches kund. Sein Gesandter (a.s.s.) übermittelte uns diese Kunden. Wir Muslime müssen uns völlig unserem Schöpfer Allah (swt) unterwerfen.“*

Imam Sufyan Ibn `Uyainah (r.h.), ebenso ein sehr bekannter Gelehrter, sagte: *„Alle Beschreibungen, die Allah (swt) im Qur'an sich selber beigemessen hat, sollten genauso gedeutet werden, wie sie gelesen werden, und nichts anderes sollte über sie gesagt werden.“*

Imam al-Schafi'i (r.h.), ein bekannter Gelehrter, sagte auch: *„Ich glaube an Allah (swt), so wie Er befohlen hat und sich wünschte. Ich glaube auch an alles, was Er herabgesandt hat (an Offenbarungen), so wie Er wünschte. Ich glaube auch vollständig an den Propheten (a.s.s.) und an das, was wahrhaft über ihn überliefert wurde, so wie er (a.s.s.) es wünschte.“*

Daher ist es klar, dass sehr bekannte Gelehrte der islamischen Gemeinschaft insgesamt darin einig sind, an alle Attribute, Namen und Eigenschaften Allahs (swt) zu glauben, die Er sich selber gegeben hat. Ähnlich glauben die Gelehrten auch an alle Erklärungen, die der Gesandte Allahs (a.s.s.) bezüglich den Eigenschaften Allahs (swt) gegeben hat. Solche Gelehrte stimmten darin überein und vermieden jegliche Interpretation dieser Eigenschaften, welche diese Attribute allegorisch oder symbolisch betrachten.

Muslimen auf der ganzen Welt wurde befohlen und sie sind gezwungen, diesen edlen Gelehrten und rechtgeleiteten Gefährten des Propheten (a.s.s.) zu folgen, in der Hoffnung, vollkommen auf den rechten Weg der Wahrheit und vollständigem Glauben geleitet zu sein. Allahs Gesandter (a.s.s.) warnte die Muslime gegenüber dem Befolgen von Erneuerungen in der Religion. Er (a.s.s.) informierte uns, dass solche Erneuerungen ein Irregehen sind, so wie es im *Hadith* heißt:

*„Folgt meiner Sunna und der Sunna der rechtgeleiteten Kalifen. Beißt daran fest mit euren Backenzähnen. Und hütet euch vor Erneuerungen, denn wahrlich, diese sind Häresie (Bida') und Häresie ist Irregehen, welches zum Höllenfeuer führt.“*

Abdullah Ibn Masud (r.a.) sagte: *„Folge der Sunna Muhammads (a.s.s.) und mache keine Bida' (Erneuerung), denn das, mit dem du befohlen wurdest, zu machen, ist genug für dich.“*

`Umar Ibn Abdul-Aziz (r.h.) sagte: *„Man sollte nicht überschreiten (in seiner Spekulation und Interpretation dessen), was die früheren islamischen Gelehrten erreicht haben (in Sachen des Glaubens an Allah und der Botschaft des Islam). Solche Gelehrte machten nicht weiter, außer auf starkem Glauben und einwandfreiem Wissen basierend.“*

Imam al-Awzai (r.h.), der sehr bekannte Gelehrte, sagte einst: *„Bleibe bei den Überlieferungen der Gelehrten der ersten muslimischen Generationen, selbst wenn die Leute*

*deine Meinung verneinen und ablehnen. Vermeide ebenso die Meinungen der anderen, selbst wenn diese attraktiv und auf ausführlichste Art präsentiert werden.“*

Es wird überliefert, dass die Gelehrten der frühen Generationen an folgendes glaubten: *„Der Glaube ist die Aussprache mit der Zunge, Handlung mit den Körpergliedern und Bestätigung mit dem Herzen und Gemüt. Der Glaube wird durch das Leisten von Taten des Gehorsams größer und durch das Leisten von Taten des Ungehorsams geringer.“*

Ebenso wird überliefert, dass die Gelehrten glaubten, dass alle Ereignisse des Guten und Bösen gemäß dem Willen Allahs (swt) als Prüfung und Auswahl für den Diener vorherbestimmt sind. Jedoch ist das reine Böse nicht vorherbestimmt, und es ist nicht Allah (swt), der das beschließt oder akzeptiert, da das Böse nur zur Prüfung vorherbestimmt ist. Dies ist gewiss eine Ablehnung der Vorstellung einiger Leute, die ohne Wissen sagen: *„Alles ist von Allah (swt), das Gute und das Böse.“* Dies ist wahr, was das Schicksal betrifft, aber die Auswahl gehört dem Diener. Es ist eine bestätigte Tatsache, dass Allah (swt) nur Gutes befiehlt. Er (swt) beschließt weder, dass Leute Schlechtes tun sollen, noch akzeptiert Er (swt) das Schlechte. Der Mensch wurde mit der Freiheit der Wahl ausgestattet, seine Taten auszusuchen. Dem Menschen wurde freier Wille erteilt, damit er seinen eigenen Glauben und seine Handlungen wählen kann. Daher wird auf diesem Fundament der Mensch entweder einer Belohnung oder einer Bestrafung gegenüberstehen. Dennoch wurde dem Menschen die Wahl gegeben, den Befehlen zu gehorchen oder auch nicht. Entsprechend wird er Rechenschaft ablegen. Allah (swt) sagt:

**„Und sprich: "Es ist die Wahrheit von eurem Herrn." Darum lass den gläubig sein, der will, und den ungläubig sein, der will.“ [18:29]**

Weiterhin war der Glaube der Gelehrten der ersten Generationen derart, dass sie nicht jemandes Glauben aufgrund einer begangenen Sünde abgelehnt haben, ungeachtet der Schwere der Sünde. Wenn jemand aber einen Glaubensgrundsatz ablehnt bzw. verneint, der in der Religion des Islam eine Grundlage hat, so ist es allen Leuten bekannt, bestätigt im Qur'an und der *Sunna* des Propheten (a.s.s.), dass diese Person aufgrund solcher falschen Glaubensvorstellungen kritisiert und vom Islam abgestoßen werden kann. Auch ist dies ein Teil der kollektiven Übereinstimmung der Gelehrten der ersten Generationen.

Der feste Glaube der Gelehrten der frühen Generationen war, dass sie Allah (swt) allein angebetet haben. Die Gelehrten stimmen darin überein, Allah (swt) keinen Partner oder Rivalen beizugesellen. Sie haben niemanden um Spende gebeten, außer Allah (swt). Sie ersuchten bei niemandem Hilfe, außer bei Allah (swt). Sie erstrebten keine Heilung von den erschaffenen Wesen. Sie verließen sich ausschließlich auf Allah (swt). Sie baten um Allahs (swt) Hilfe und Unterstützung, wenn es darum ging, Handlungen der Gehorsamkeit, aufrichtigem Gottesdienst und rechtschaffene Taten zu leisten. Sie stützten ihre Handlungen auf die folgende Aussage im Qur'an:

**„O ihr, die ihr glaubt, fürchtet Allah und trachtet danach, Ihm nahezukommen und kämpft auf Seinem Wege, auf dass ihr Erfolg haben möget.“ [5:35]**

Dies zeigt, dass man die Nähe zu Allah (swt) durch gute Taten und einwandfreiem Gottesdienst suchen muss.

Der Glaube der Gelehrten der ersten Generationen zeichnete sich auch dadurch aus, dass das Gebet hinter jedem Muslim vollzogen werden kann, ungeachtet seiner Rechtschaffenheit und Frömmigkeit, solange seine Ausführung des Gebetes korrekt ist.

Die Gelehrten haben niemals bestätigt, dass eine bestimmte Person oder Gruppe dem Namen nach im Paradies oder in der Hölle wohnen wird, mit der Ausnahme von klaren Aussagen, die überliefert oder vom Gesandten Allahs (a.s.s.) bestätigt wurden. Jedoch zeigten die Gelehrten Hoffnung für das Paradies für die Wohltäter und Sorge für die Zukunft derjenigen, die nicht das Gute gebieten.

Es war der Glaube dieser Gelehrten, die Tatsache zu bezeugen, dass die zehn Gefährten, denen die frohe Botschaft des Paradieses von Allahs Gesandtem (a.s.s.) gegeben und versprochen wurde, auch wirklich im Paradies sein werden. Überdies werden die anderen auch im Paradies sein. Der Prophet (a.s.s.) sprach nicht umsonst, aber vielmehr mit einer wahren Offenbarung von Allah (swt).

Es war der Glaube dieser Gelehrten, dass all diejenigen, die den Gesandten Allahs (a.s.s.) begleitet haben, großen Respekt verdienen. Die Gelehrten haben es vermieden, die Meinungsverschiedenheiten unter den Gefährten vorzubringen. Die Angelegenheiten und Diskussionen unter den Gefährten des Propheten (a.s.s.), welche auf ihren individuellen Rechtsmeinungen basierten, hängen letztendlich von Allah (swt) ab. Muslime dürfen nicht irgendeinen der Gefährten beleidigen, verfluchen oder sogar schlecht über sie reden. Muslimen wird angeordnet, die Befehle des Gesandten Allahs (a.s.s.) zu respektieren, wenn er sagte:

*„Beschimpft meine Gefährten nicht! Denn, wenn einer von euch soviel Gold wie der Berg von Uhud spenden würde, würde er nie die Leistung von einem von ihnen erreichen; auch nicht einmal die Hälfte davon!“*

(Dieser *Hadith* wurde von al-Buchari verzeichnet.)

Muslime müssen jedoch erkennen, dass die Gefährten des Propheten (a.s.s.) nicht unfehlbar waren. Jeder Mensch macht Fehler. Der Prophet (a.s.s.) ist hiervon bei der Übermittlung der Botschaft von seinem Herrn ausgeschlossen. Zugleich hat aber Allah (swt) die gesamte muslimische Gemeinschaft davor bewahrt, im allgemeinen einen Fehler als Ganzes zu begehen, aber nicht als Individuen. Allahs Gesandter (a.s.s.) sagte:

*„Meine Gemeinschaft wird sich nicht kollektiv auf einem Irrtum einigen. Die Hand Allahs (swt) wird mit ihnen sein.“*

Muslime bitten tatkräftig um den Segen Allahs (swt) für die Mütter der Gläubigen (Ehefrauen des Gesandten). Muslime glauben daran, dass sie keusch, rein und rechtgeleitete Frauen waren.

Es war ebenfalls der Glaube der Gelehrten der frühen Generationen, dass ein Muslim nicht verpflichtet ist, einer bestimmten Rechtsschule zu folgen. Man kann je nach Stärke und Überzeugungskraft der Beweise unter den Gruppen wechseln. Außerdem ist eine ungebildete Person nicht gezwungen, einer bestimmten Gruppe zu folgen. Die Rechtsschule einer ungebildeten Person ist die gleiche, wie die Rechtsschule desjenigen Gelehrten, der ihm Rechtsurteile anbietet. Ein qualifizierter Student der Islamischen *Scharia* muss nach dem handeln, was als richtig bekannt ist, wie zum Beispiel der starke Beweis bei allen

Angelegenheiten. Die gebildete Person kann ebenfalls von einer Rechtsschule zu einer anderen wechseln, und zwar auf der Grundlage des stärksten und vernünftigsten Beweises, welcher in jeder diskutierten Angelegenheit ermittelt wurde. Solch eine Person folgt in Wirklichkeit den Gelehrten der ersten muslimischen Generationen, anstatt seine eigenen Entscheidungen in komplexen Angelegenheiten zu treffen. Das Einnehmen eines gewissen Standpunktes muss auf einer gesunden Ableitung mit gültigen Beweisen aus dem Qur'an und der *Sunna* des Propheten (a.s.s.) basieren. Dies ist der Fall bei den Gelehrten der großen Rechtsschulen und anderen bekannten Gelehrten und Juristen, sei es gegenwärtig oder auch in der Vergangenheit.

Es war der Glaube der Gelehrten der frühen Generationen, dass Abu Bakr, `Umar, Uthman und `Ali die vier rechtgeleiteten Gefährten des Propheten (a.s.s.) waren. Ebenfalls glaubten sie daran, dass während der Ära dieser vier Gefährten, das Kalifat des Propheten (a.s.s.) befolgt wurde. Die Gelehrten stützen ihre Meinung auf folgendem *Hadith*: „*Die Zeit der Kalifen wird in meiner Umma dreißig Jahre lang andauern, und danach wird die Monarchie folgen.*“

(Dieser *Hadith* wurde von Hakim und Tirmidhi verzeichnet.)

Der Glaube dieser Gelehrten war derart, dass Muslime an alles glauben müssen, was für Glaube steht und an alles, was im Qur'an befohlen wurde. Muslime müssen alle Dinge vermeiden, was von ihnen im Qur'an verlangt wird. Weiterhin müssen alle Muslime an alle authentischen *Hadithe* (Überlieferungen) glauben, die vom Propheten (a.s.s.) überliefert wurden. Muslime müssen den Befehlen Allahs (swt) und Seines Gesandten (a.s.s.) gehorchen. Muslime müssen sich von allen Dingen entfernen, die Allah (swt) zu vermeiden befohlen hat und über den Propheten (a.s.s.) näher ausgeführt wurde. Muslime müssen die Lehren des Qur'an und der *Sunna* je nach Fähigkeit auf das Beste ausführen, dabei Sorge tragend, nicht die Grenzen zu überschreiten. Zugleich müssen Muslime auch den überlieferten Befehlen der rechtgeleiteten Gefährten des Propheten (a.s.s.) gehorchen. Muslime müssen all dem folgen, woran sich der Prophet (a.s.s.) und die rechtgeleiteten Gefährten gehalten haben, im Sinne von Handlungen, Aussagen und Benehmen. Indem man nach diesen handelt, wird man wahrlich der *Sunna* folgen.

`Umar Ibn Abdul-Aziz (r.h.) sagte einst:

*„Allahs Gesandter und die, welche nach ihm die Führung übernahmen, haben eine gewisse Basis aufgebaut, um uns beim Gehorchen der Lehren des Qur'ans zu helfen. Unsere Übereinstimmung mit dieser Basis, stärkt unseren Glauben. Niemand ist berechtigt diese Basis zu verändern. Niemand kann einen anderen Weg nehmen als diesen. Derjenige, der sich danach hält, ist rechtgeleitet. Derjenige, der den Sieg erstrebt, indem er dieser Grundlage gehorcht, wird in der Tat siegreich sein. Andererseits, derjenige, der diese Basis vernachlässigt und einen anderen Weg geht, dieser wird fehlgeleitet sein und Bewohner der Hölle sein.“*

Diese Aussage ist in Übereinstimmung mit dem folgenden *Hadith*:

*„Vermeidet Erneuerungen in der Religion, denn jede Erneuerung ist ein Irregehen.“*

Dieser *Hadith* ist tatsächlich einer der größten Glaubensgrundsätze der Religion des Islam. Dieser *Hadith* wird durch eine andere Aussage des Gesandten Allahs (a.s.s.) unterstützt:

„Wenn jemand in dieser unserer Religion etwas neu begründet, was nicht dazu (gehört), so ist diese neue Sache abgelehnt.“

Diese Überlieferung warnt die Muslime nochmals davor, keinen Erneuerungen in der Religion nachzugehen, und zwar in allen Aspekten des Glaubens und den Gottesdiensthandlungen. Erneuerungen schließen jede neue oder hinzugefügte Praxis, Benehmen, Aussage, Gottesdienst oder ähnliches ein, die keine echte und dokumentierte Basis aufweisen. Praktiken hingegen, die eine gesunde und solide Grundlage haben, werden nicht als Erneuerungen in der Religion eingestuft. Eventuell stößt jemand auf folgende Aussage einer bekannten Persönlichkeit: „Dies ist die beste aller Erneuerungen.“ Diese Aussage wird `Umar Ibn al-Khattab (r.a.) zugeordnet, als er feststellte, dass die Muslime separat das *Tarawih*-Gebet (freiwilliges Nachtgebet im Monat Ramadan) verrichteten. Dieses Gebet war eine Wiedereinführung, die eine solide Basis und Grundlage hatte, da es die Praxis des Propheten (a.s.s.) war, so ein freiwilliges Gebet während des Monats Ramadan in der Gemeinschaft zu beten. Jedoch führte der Gesandte Allahs (a.s.s.) diese Praxis nicht fort, aus Furcht davor, dass dieses Gebet zu einer Pflicht werden würde und manche Muslime infolgedessen diese Pflicht nicht regelmäßig verrichten könnten und somit einer Strafe ausgesetzt wären. Während der Regierungszeit von `Umar (r.a.) war diese Furcht nicht mehr gegeben. Daher war `Umar in der Lage, diese Praxis wiederzubeleben. Kein einziger Muslim hat das Recht, irgendeine festgesetzte, bekannte oder dokumentierte Praxis des Gesandten Allahs (a.s.s.) oder der frühen muslimischen Generationen zu ändern. Beispielsweise müssen der Gebetsruf und das Gebet selbst genauso aufrechterhalten werden, so wie der Prophet (a.s.s.) diese praktiziert und dargeboten hat. Dies basiert natürlich auf der Tatsache, dass der Prophet (a.s.s.) sagte:

„Betet genauso, wie ihr mich beten gesehen habt.“

Dieser Ausspruch ist eine gesunde und wahre Überlieferung, welche von Buchari verzeichnet wurde. Ähnlich verhält es sich mit *Hadsch* (Pilgerfahrt), welche in Übereinstimmung mit der Praxis des Propheten (a.s.s.) verrichtet werden muß. Er (a.s.s.) sagte:

„Nehmt eure *Hadsch*-Riten von mir.“

Manche Muslime taten einige Dinge, die während der Lebenszeit des Propheten (a.s.s.) nicht existiert haben, aber trotzdem von der Mehrheit der Gelehrten akzeptiert wurden. Solche Handlungen waren für die Erhaltung der Religion des Islam notwendig. Einer dieser Handlungen ist die Sammlung des Qur'ans zu einem Buch seitens `Uthman Ibn Affan (r.a.), dem dritten Kalifen, welcher fürchtete, dass die Muslime aufgrund vieler Neuankömmlinge, die die arabische Sprache nicht kannten, in der Rezitation des Qur'ans sich widersprechen würden. Die zu dieser Zeit lebenden Gefährten des Propheten (a.s.s.) stimmten dann `Uthmans Vorgehensweise zu, obwohl dies zur Zeit des Propheten (a.s.s.) nicht gemacht wurde. Ähnlich ist es mit der Handlung des Sammelns, Aufzeichnens und Niederschreibens der *Hadithe* in Büchern aufgrund der Furcht, dass die Überlieferer ziemlich alt geworden und dem Tode nah sind. Überdies akzeptierten auch die Gelehrten der frühen muslimischen Generationen das Zusammentragen des Qur'ans und der *Hadithe* aus demselben Grund. Zusätzlich stimmten die Gelehrten dem Zusammentragen der arabischen Grammatik und Linguistik zu. Dies aus der Tatsache heraus, dass das Lernen solch einer Sprache den Leuten beim Verstehen der Bedeutung des Qur'anstils und der Qur'ansprache helfen würde. Ebenso stimmten die Gelehrten dem Niederschreiben der Fachbegriffe im Bereich des *Hadith* zu. Alle derartigen Angelegenheiten erlangten Zustimmung und Akzeptanz, da diese für die

Bewahrung der Islamischen *Scharia* wesentlich waren, die uns von Allah (swt) zugesichert wurde:

**„Wahrlich, Wir Selbst haben diese Ermahnung herabgesandt, und sicherlich werden Wir ihr Hüter sein.“ [15:9]**

Auch sagte der Gesandte Allahs (a.s.s.):

*„Dieses Wissen (der Religion) wird von den Vertrauenswürdigen jeder einzelnen Generation getragen werden. Sie werden die Abänderungen (Tahrif) derjenigen abschaffen, welche die Grenzen überschritten haben, und sie werden die Vermutungen der Lügner und die falschen Interpretationen (Tawil) der Unwissenden abschaffen.“*

Überliefert von Ibn Asakir, Abu Nuaym und Ibn 'Adi von Ibrahim ibn Abdurrahman al-Udhri, Überlieferung ist *sahih* (authentisch).

Dies waren die Glaubensvorstellungen der Gelehrten der frühen Generationen des Islam. Ihr Bekenntnis war in der Tat ein reiner und klarer Glaube; ein starker Glaube und gerader Weg für diejenigen, die dem Qur'an und der *Sunna* des Propheten (a.s.s.) folgen. Die gemachten, kundgegebenen, überlieferten und dokumentierten Aussagen dieser Gelehrten sind ausschlaggebend für die Erhaltung des Islam für die zukünftigen Generationen an Muslimen gewesen, wie das frische Blut, welches durch die Herzen fließt. So Allah (swt) will, ist der Glaube dieser Generation, der Glaube der gretteten Gruppe, also jener Leute, die der *Sunna* des Propheten (a.s.s.) folgen. Es ist tatsächlich der gleiche Glaube, wie die der vier großen Gelehrten der vier Schulen des *Fiqh* (islamisches Recht) und all jener, die nach ihnen folgten.

Daher müssen wir zur ursprünglichen Basis des reinen Glaubens und des Glaubens der rechtgeleiteten Nachfolger des Qur'ans und der *Sunna* zurückkehren. Wir sollten dort Halt machen, wo sie Halt gemacht haben. Wir sollten unsere Gebete und alle anderen Gottesdiensthandlungen genauso vollziehen, wie es diese edlen Gelehrten getan haben. Wir sollten uns mit vollem Herzen an das Buch Allahs (swt) und der *Sunna* des Propheten (a.s.s.) halten. Ebenso ist es unsere Pflicht, alle Entscheidungen zu respektieren, welche aus der kollektiven Übereinstimmung resultieren. Unterdessen müssen wir der richtigen Methode bei der Gewinnung von Rechtsurteilen in Angelegenheiten, die nicht bekannt sind, folgen. Und zwar dadurch, dass man akkurate Maßstäbe verwendet, welche sich auf das stützen, was für uns aufgebaut wurde.

Imam An-Nawawi (r.h.) sagte in seinem Buch mit dem Titel *„Al-Adhkar“*:

*„Man muss begreifen, dass die Praxis der Gelehrten der ersten muslimischen Generationen der wahre, authentische und korrekte Ausdruck der islamischen Ausübungen ist.“*

Dies ist die Wahrheit. Man sollte sich nicht beeinflussen lassen, selbst wenn die Massen diese Haltung missbilligen. Abu `Ali al-Fudhail Ibn Iyadh (r.h.) sagte einst:

*„Folge dem richtigen und korrektem Weg, selbst wenn es nur wenige sind, die diesem folgen. Vermeide den irregeleiteten Weg, egal wie viele Menschen diesem Weg folgen. Lass dich nicht täuschen von der großen Anzahl an Menschen, die sich wünschen, sich selbst mit ihren eigenen Handlungen zu zerstören.“*

Dies ist in der Tat der einzige Weg, um die Generationen zu reformieren. Imam Malik Ibn Anas, der Imam der Stadt Medina (r.h.) sagte:

*„Die Besserung der gegenwärtigen Generation des Islam kann nicht wahrlich erreicht werden, außer durch das Befolgen des geraden Weges der Gelehrten der frühen muslimischen Generationen (Salaf as-Salih), mit dem sie ihr ganzes Leben korrigiert haben. Das Gute wird jedoch in dieser Islamischen Nation weiterwirken zu siegen.“*

Diese Aussage stützt sich natürlich auf folgendem *Hadith*:

*„Es wird in meiner Gemeinschaft immer eine Gruppe geben, welche auf dem geraden Weg bleibt. Sie wird denen keine Aufmerksamkeit schenken, die versuchen, sie abzuschrecken. In diesem Zustand wird sie bleiben, bis sie ihr Rabb, Allah (swt), auf diesem Weg trifft.“*

Weiterhin sagte Allahs Gesandter (a.s.s.) in einem anderen bekannten *Hadith*: *„Das Beispiel meiner Gemeinschaft ist wie das Regen. Niemand kann sagen, ob der Anfang oder das Ende besser ist.“*

Viele Gelehrte haben den Glauben der frühen muslimischen Generationen in ihren Büchern wiedergegeben. Abu Dschafar At-Tahawi, der im Jahre 320 nach Hidschra starb, schrieb ein Buch, das diesen Glauben (*Aqida*) wiedergibt. Dann schrieb Ibn Abu Al-`Izz al-Hanafi, der im Jahre 792 nach Hidschra starb, ein Kommentar und eine Erläuterung zu diesem Buch. Es trug den Titel *Scharch al-Aqida al-Tahawiyya* (Eine Erläuterung zu Tahawis Buch über *Aqida*). Später schrieb Abu Al-Hasan Al-Ascha'ri (gest. in Bagdad im Jahre 324 nach Hidschra) *Al-Ibanah li usul al-Diyanah* (Die Deklaration der Prinzipien der Religion). In diesem Buch sagt der Autor: *„Die Aussage, die wir kundgeben und der Glaube, nach dem wir uns richten, ist: Wir müssen uns eng an das Buch Allahs (swt), der Sunna des Propheten (a.s.s.) und an das, was authentisch von den rechtgeleiteten Gefährten des Propheten (a.s.s.) überliefert wurde, halten. Wir halten uns vollständig danach. Wir glauben ebenfalls an das gleiche wie Abu Abdullah Ahmad Ibn Hanbal und vernachlässigen damit alle anderen diskutierten Aussagen.“*

Es gibt noch viele andere Gelehrte, die über dieses Thema der *Aqida* (Glaubensgrundlagen) geschrieben haben. Unter diesen Autoren ist Al-Sabuni, welcher im Jahre 449 n.H. gestorben ist. Der Titel seines Buches heißt: *Aqidat-ul-Salaf* (Der Glaube der ersten muslimischen Generationen). Ebenfalls nennenswert ist Muwaffaq-ud-Din Ibn Qudamah al-Maqdisi und sein Buch mit dem Titel *Lamat-ul-Itiqad* (Licht des Glaubens). Viele andere Gelehrte schrieben über dieses gleiche Thema. Zuletzt bitten wir Allahs (swt) Leitung zum rechten Weg. Wir bitten auch Allah (swt), uns die reine natürliche Hingabe zu gewähren, die Ihn zufrieden stellt, und wir bitten Ihn auch um den besten moralischen Charakter, welcher akzeptabel für Ihn ist. Wir erstreben wahrhaft Seine Barmherzigkeit, so dass Er uns auf dem Weg des Islam sterben lässt, so wie er vom Propheten (a.s.s.) beispielhaft vorgelebt wurde.

O Allah (swt)! Lass uns als reine Muslime sterben. Lass uns durch Satan nicht in Versuchung geraten. Verurteile uns nicht zu einer Strafe. Sorge dafür, dass wir am Tage des Gerichts nicht in Verlegenheit geraten. O Allah (swt)! Vergib uns, unseren Eltern und allen anderen Gläubigen. Vergib uns unsere vergangenen Sünden, Vernachlässigungen und unsere Fehlritte. O Allah (swt)! Leite uns zu besten Taten, Benehmen, Haltungen und Lebensweisen und aller Preis sei Allah (swt). Möge der Segen und der Frieden auf Muhammad (a.s.s.), seiner Familie und seinen Gefährten sein. *Amin*.

## Symbolverzeichnis

- (swt) : Subhanahu wa T'ala – „Der Erhabene, Hochgepriesene“
- (a.s.s.) : Sall-Allahu `Alayhi wa Salam – „Friede und Segen sei auf ihm“
- (a.s.) : Alayhis-Salam – „Friede sei mit ihm/ihr“
- (r.a.) : Radia Allahu `Anhu – „Möge Allah seinen Wohlgefallen mit ihm haben“  
Radia Allahu `Anha – „Möge Allah seinen Wohlgefallen mit ihr haben“  
Radia Allahu `Anhum - „Möge Allah seinen Wohlgefallen mit ihnen haben“
- (r.h.) : Rahimu Allah – Möge Allah barmherzig mit ihm sein“